

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG



Volksische Zeitung

Jahr 1828.

4.

Sonntag den 6. Januar.

(Verfasser M. Dü Mont-Schauberg.)

P r e u ß e n.

Krefeld, 3. Januar. Auch unsere Gegend ist bei der letzten Waaren-Ausstellung in Berlin rühmlich ausgezeichnet, und dem verdienstvollen Fabrikanten, Herrn Fr. Diergardt in Biersen, die silberne Medaille, als Anerkennung der Vortreflichkeit seiner zur Ausstellung gelieferten Seiden-Stoffe und Bänder, vom Ministerium des Innern ertheilt worden.

D e u t s c h l a n d.

Würzburg, 2. Januar. Dem zu Bamberg verstorbenen Domdechant, Baron von Kerpen, wird große Wohlthätigkeit nachgerühmt. Als ehemaliger Präsident des Armen-Instituts deckte er öfters die jährlichen Ausfälle in dieser Kasse; keine Subscription zu wohlthätigen Zwecken zirkulirte, an deren Spitze er nicht mit einer bedeutenden Summe stand; dem Krankenhaus machte er bei Lebzeiten ein Geschenk von Leinwand von 800 Gulden; über 200 Handwerker ließ er auf seine Kosten nicht nur unterrichten, sondern spendete ihnen auch reichliche Aufbülse zu ihrer Ansäßigmachung; mit gleicher Wohlthätigkeit wirkte er im Bade zu Kissingen oder Bocklet; Studenten erhielten nicht nur Beköstigung oder Kostgeld, sondern auch ihre sämtlichen Schulbücher, und es war ihm ein besonderes Vergnügen, einen braven Theologen bei seiner Aufnahme ins Klerikal-Seminar dadurch zu überraschen, daß er sein Zimmer gehörig möbliren, und auf den Tisch die nöthigen Kleider seines neuen Standes legen ließ; Bürger, die, wie man zu sagen pflegt, umwerfen wollten, rettete er theils durch unverzinsliche Vorschüsse an Geld, theils durch Ankauf von Materialen vom Untergange. Und wie mancher Staatsdiener, schuldlos verschuldet, hatte sich im Stillen an ihn gewandt? In seinem Testament vermachte er den Stadtarmen 1200 Gulden, nachdem er im Leben sie gegen die Winterkälte mit Holz und Kleidung geschützt, und allen seinen Dienern ansehnliche Legate.

Wiesbaden, 2. Januar. Se. herzogl. Durchl. haben sich bewegen gefunden, in Zukunft, nach dem in andern Staaten schon gegebenen Beispiel, dem ersten Vorseher der evangel. Geistlichkeit in dem Herzogthum den Dienstcharakter eines Bischofs mit dem damit verbundenen Rang eines Präsidenten der höhern Kollegen würdig beizulegen, und den bisherigen General-Superinten-

denten Müller zum evangel. Landesbischof, zu ernennen geruht.

D e s t r e i c h.

Am 28. Dezember war zu Wien der Mittelpreis der Metall. 83 $\frac{1}{2}$ %. Bank-Aktien pr. Stück 1028 $\frac{1}{2}$ in C.M.

P o r t u g a l.

Lissabon, 17. Dezember. Man will das gegenwärtig herrschende gute Einverständnis zwischen unsrer und der spanischen Regierung durch einen geheimen Vertrag erklären, der bald nach D. Miguels Ankunft in Vollziehung gebracht werden soll. Demselben zufolge, sollen alle nach Spanien geflüchteten Portugiesen nach Brasilien eingeschifft und unter das kaiserliche Heer gesteckt werden; ein gleiches Schicksal soll die spanischen Flüchtlinge in Portugal treffen, die den Truppen zu Havana einverleibt werden sollen. Letztere sollen auf 18,000 Mann gebracht werden.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten und Justiz, D. Josef Freire de Andrade, hat ein Circular an alle hiesige Corregidores erlassen, in welchen er ihnen angezeigt, daß mehrere Kaufleute, Wechsel und Goldschmiede neue silberne Cruzados über ihren Werth angekauft haben und sowohl gemünzt als in Barren ausgeführt, und solche, die bessern Gehaltes sind, beschneiden und wieder in Umlauf bringen; da dieß ein öffentlicher Diebstahl sey, so solle hierüber die strengste Untersuchung angesetzt, alle vier Tage Bericht erstattet, und die Schuldigen zur Strafe gezogen werden.

S p a n i e n.

Durch ein königl. Dekret sind alle Polizei-Kommissare zu Madrid unterdrückt und die Alcades de Corte wieder, wie früherhin, mit deren Funktionen beauftragt. Man glaubt, diese Maßregel werde sich über das ganze Reich ausdehnen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 29. Dez. Am 26. Dez. hatte zu Dublin eine allgemeine Versammlung der Katholiken Statt, welche mit dem katholischen Verein durchaus nichts gemein hat. Es wurde beschossen, an einem und demselben Tage alle Pfarreien Irlands zusammenzuberufen, um Bittschriften an das Parlament zu erlassen. Der 6. Jänner ist der zu dieser Versammlung bestimmte Tag.

In allen kathol. Kirchen werden nach der Messe unter dem Vorsitz der Priester Versammlungen Statt finden, in welchen man die Bittschriften vorlegen und unterzeichnen wird. Es ist ferner beschlossen worden, eine Bittschrift, jener ähnlich, welche zu der denkwürdigen Diskussion zwischen Hrn. Spring-Rice u. Hrn. Dawson über den Vertrag von Limerick in der Session von 1825—1826 Anlaß gab, dem Herrn Dawson für das Unterhaus, und dem Grafen von Kingston für das Oberhaus zu überreichen.

— Der Londoner Courier enthält einen Artikel über den jetzigen Stand der Angelegenheiten im Orient, worin es heißt:

„Der Marsch eines russischen Heeres in die Moldau und Wallachei ist eines der ersten Resultate, die man bei dem jetzigen Zustande der Dinge erwarten muß. Die Gegenwart der verbündeten Escladern im Mittelmeere, wodurch ein Waffenstillstand der Wirklichkeit nach begründet wird, und die Besetzung der Fürstenthümer durch ein russisches Heer gehören unter die Zahl der vorhergesehenen Maßregeln, um die Vollziehung des Londoner Vertrags zu sichern. Die Pacifikation Griechenlands ist der bestimmte und unstreitige Zweck der verbündeten Mächte, und um den Waffenstillstand der Wirklichkeit nach zu Wasser und zu Lande zu begründen, müßte man die Militärkräfte der Pforte durch die drohende Stellung Rußlands an der Donau in Furcht halten.“

— Die Times schließen einen Artikel über die Frage des Orients auf folgende Weise:

„Unsere Gesandten sind länger in Konstantinopel geblieben, als es die Regeln der Diplomatie erlauben; allein wir wollten nicht leichtsinniger Weise die Schrecken des Krieges herbeiführen; wir wollten uns nicht an die Formen binden, wo das Recht auf unserer Seite war.“

„Europa möge die Rücksicht bedenken, die man gegen die Türkei, bloß in Anbetracht ihrer Barbarei, gezeigt hat. Spanien ist eine christliche Nation, wie wir; seine Kolonien waren durch seine Kinder bevölkert; sie waren ihm eine Art von Gehorsam schuldig. Die Ungerechtigkeit des Mutterlandes gegen sie ließ sich nicht mit den Drangsalen der Griechen vergleichen. Wohlan! wir haben die Unabhängigkeit der südamerikanischen Staaten zum Nachtheil Spaniens anerkannt, indessen ist dies bis jetzt in Hinsicht Griechenlands noch durch keinen förmlichen Akt geschehen. Der Grundlag unsrer Intervention war, daß es einen Tribut bezahle, aber nicht einen Blut-Tribut; die Natur empört sich bei diesem Gedanken.“

— Ein Morgenblatt hatte die Furcht geäußert, daß die Unternehmung des Weges unter der Themse wegen Mangels an Fonds würde aufgegeben werden müssen; ein anderes Blatt versichert aber, daß die Gesellschaft im Gegentheil eine Anleihe von der Regierung zu zwei pCt. Zinsen erhalten habe, die hinreichend sey, um die Arbeiten zu beendigen.

In Liverpool hat man die Absicht, einen ähnlichen Verbindungsweg unter dem Meeresarm, welcher diese Stadt in einer Breite von 1½ engl. Meilen von Cheskershire trennt, anzulegen. Man hielt deshalb unlängst eine Versammlung, welcher der Ingenieur Broomish im Namen des Herrn Brunel beiwohnte, und wobei er den Anwesenden erklärte, daß man ohne allen Zweifel einen solchen Weg hier ausführen könne und die Kosten zwischen 150 bis 200,000 Pf. St. betragen würden. Die Summe, welche dieser Weg bei der starken Passage einbringen würde, kann nach einem mäßigen Anschlag auf 25,000 Pf. St. jährlich berechnet werden. Dieser Plan, einer der kühnsten, die jemals gefaßt wurden, beschäfligt die Gemüther in Liverpool jetzt sehr, und man scheint nur noch den günstigen Ausgang des Unternehmens mit dem Tunnel zu London abwarten zu wollen, um dann sogleich ans Werk zu schreiten.

Vom 31. Dez. Die Conf. wurden heute zu 84¼ % eröffnet und um 4 Uhr zu 84¼ notirt.

— Der Infant Don Miguel ist am 29. d. hier angekommen. Seine Ankunft scheint hier großen Eindruck gemacht zu haben. Alle Journale sind mit den Erzählungen der bei seinem Empfange Statt gehaltenen Feierlichkeiten angefüllt.

Frankreich.

Am 1. Januar empfing der König und die k. Familie die Glückwünsche aller höhern Beamten des Reichs. Der Präsident des Rechnungshofes wendete sich bei dieser Gelegenheit mit folgender Anrede an Se. k. Hoh. den Herzog von Bordeaux:

„Monseigneur! Sie empfangen heute die gebräuchlichen Geschenke; das unsrige soll ein Geschächtchen seyn.“

„Eines Tages kam der Prinz, dessen Namen Sie führen, damals in Ihrem Alter, nach einer Abwesenheit an den Hof von Navarra zurück. Er war noch zu Pferde, als er sich von den Kindern des Landes umgeben sah, welche, vor Freude, ihn wieder zu sehen, alle wiederholten: Cays, notre Henry (da ist unser Heinrich wieder)! Sie nannten ihn unsern Heinrich, als wenn er ihnen angehört hätte. Die Königin Johanna, seine Mutter, eine herrliche Fürstin, hatte von einem Altan des Pallastes alles gesehen und gehört. Sehr zufrieden mit der Aufnahme, die dem jungen Prinzen geworden war, sagte sie zu ihm: „Diese Kinder da haben Dir eine Lehre gegeben, und zwar die sanfteste, die Du je empfangen kannst. Zudem sie Dich unsern Heinrich nannten, haben sie Dich gelehrt, daß die Fürsten wenigstens eben so gut dem Vaterlande angehören, als ihrer eigenen Familie.““

„Der Prinz vergaß diese Lehre nicht; daher nennen ihn die Franzosen seit mehr als 2 Jahrhunderten unsern Heinrich und sie werden ihn stets so nennen.“

„Der Herzog von Bordeaux, welcher aufmerksam zu gehört hatte, antwortete: „Ich werde dies nicht vergessen.““

— Nach einem Schreiben aus Toulon vom 25. Dez. ist der englische General-Konsul von Marseille zu Toulon angekommen und hat die Depeschen des Vize-Admirals Gore übernommen, da die Gesundheits-Behörde die Ausschiffung dieses Oberoffiziers nicht erlauben wollte. Der Konsul hat gleich nach Einsicht der Depeschen mehrere Kuriere nach verschiedenen Punkten abgesandt, allein das tiefste Stillschweigen über die ihm zukommenden Nachrichten beobachtet. (Wir haben in der vor. No. d. Z. nach der Gazette de France gemeldet, daß Vize-Admiral Gore durch Lyon passirt sey.)

Türkei.

Konstantinopel, 9. Dez. Morgens. Nachdem die letzten Tage mit vergeblichen Bemühungen, die Pforte zur Annahme der Vorschläge der Botschafter von England, Frankreich und Rußland zu vermögen, verstrichen waren, erneuerten sie ihr Begehren von Kermans, um ihre Abreise antreten zu können. Der Reis-Effendi, dem System der Pforte getreu, einen Angriffskrieg zu vermeiden, erwiederte, daß sie ihm ihr Geßuch schriftlich zustellen, aber darin erklären möchten, daß ihre Abreise auf ausdrücklichen Befehl ihrer Souverains geschehen müsse. Die Botschafter konnten oder wollten diese Erklärung nicht ausstellen, und beschlossen demnach ihre unverweilte Abreise, wobei sie aber mündlich erwiederten, daß sie sich, als unter dem Schutze der Pforte gestellt betrachteten, und keine Hindernisse besorgten. Gleichzeitig benachrichtigten sie durch eine Cirkularnote das diplomatische Korps in Pera von ihrem Vorhaben, und erluchten vorzugsweise den niederländischen Gesandten, die Interessen der Unterthanen ihrer Souverains nach Möglichkeit zu vertreten. Die Bestürzung in Pera über diese Wendung war groß. Am 8. Morgens begab sich Hr. v. Ribeaupierre mit seiner Familie zu Schiffe, und

um 2 Uhr Nachmittags folgten die H. v. Guilleminot und Stratford-Canning seinem Beispiele. Da der Wind für letztere sehr günstig war, so befanden sie sich, gegen die Dardanellen segelnd, binnen wenigen Stunden aus dem Gesicht; Hr. v. Ribeaupierre aber, der mit ungünstigem Winde kämpfte, war diesen Morgen, gegen den Bosphorus segelnd, noch in der Nähe der Hauptstadt. Der österreichische Internuntius, Hr. v. Ottenfels, dessen verdienstliche Bemühungen in der letzten Zeit bekannt sind, befindet sich unapätlich. Bei allen diesen ernsthaften Ereignissen herrscht tiefe Ruhe, und es geht aus Allem hervor, daß die Pforte einen Landkrieg auf jede Weise zu vermeiden sucht, und ihn zu fürchten scheint. (Aus der vor uns liegenden Circularnote des Grafen Nesselrode vom 12. Nov. d. J. über die Ereignisse bei Navarin in Folge der Konvention vom 6. Juli 1827 ergibt sich, daß Rußland nur in Gemeinschaft mit den beiden andern Mächten zu handeln entschlossen ist. Sollten daher die russischen Truppen den Pruth passieren, so wäre solches eine gemeinschaftlich beschlossene Maßregel.)

Vom 11. Dez. Hr. v. Ribeaupierre, dessen am 8. Dez. erfolgte Einschiffung bereits gemeldet wurde, hat bis heute widriger Winde halber nicht absegeln können. Die Botschafter von England und Frankreich haben die Dardanellen, wie es scheint, ohne Hinderniß passiert, da bis jetzt keine Nachricht vom Gegentheile hier eingetroffen ist.

Die hiesigen Griechenfreunde behaupten nun, wiewohl ziemlich unwahrscheinlich, daß nach dem gänzlichen Bruche der Unterhandlungen Graf Capodistrias ein europäisches Truppenkorps zu seiner Verfügung erhalten werde, um damit Griechenland vollends zu befreien.

Ehe die Botschafter sich einschifften, ließ der Sultan noch eine große Rathversammlung, wobei gegen 300 Ulema erschienen, einberufen, und derselben das Begehren der Botschafter um Pässe und den ganzen Lauf der letzten Verhandlungen zur Berathung vorlegen. Die Mäßigung der Pforte vor und nach dem Treffen bei Navarin wurde hierbei als große Konzession dargestellt, und sodann gefragt, ob sich der Sultan zu weiteren Erniedrigungen verstehen sollte? Einbeilig wurde selbst von den Ulema, die bisher eine versöhnende Politik anriethen, erwiedert, daß der Divan schon zu weit gegangen sey. Erst nachdem dieses Resultat bekannt war, entschlossen sich die Botschafter, auch ohne Pässe abzureisen. In dessen scheint sich die Pforte noch nicht in wirklichem Kriegszustande zu betrachten, aber ihre Rüstungen deuten auf eine energische Verteidigung, im Falle eines neuen Angriffs von Seite der Allirten. Sollten die Russen über den Pruth gehen, so dürfte der Sultan nach Adrianopel aufbrechen.

Bucharest, 18. Dez. Am 12. d. befand sich Hr. v. Ribeaupierre noch in Bujukdere, da ihn widriger Wind am Absegeln hinderte.

G r i e c h e n l a n d.

Korfu, 8. Dez. Es beschäftigt sich, daß Ibrahim Pascha Tripolizza hat räumen und anzünden, und einen Theil seiner Truppen in die Festungen von Messenien legen lassen. Das Hauptkorps hat er zwischen Modon und Coron zurückgehalten. Diese ganze Küste ist durch zwei griech. Schiffsdivisionen blockirt, wobei sich die Fregatte Hellas befindet, an deren Bord Lord Cochrane ist. Gleich nach der Räumung und dem Brande von Tripolizza hat Colocotroni die Ruinen dieser Stadt besetzt.

Bekanntmachung.

Von der Uebersicht der Verhandlungen der Rheinischen Provinzial-Stände auf dem ersten Landtag sind noch Exemplare zu 15 Sgr. bei Unterzeichnetem zu haben, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Verkauf dieser Schrift mit Ende dieses Monats aufhört.

Köln, den 2. Januar 1828.

Der Rath Schaeffer, Mühlengasse No. 9.

Mit Genehmigung der königl. hochlöbl. Regierung wird die städtische Schulkommission, zur Nachhülfe der provisorischen Elementarlehrerinnen und Hülfslehrerinnen der Stadt, so wie zur Vorbildung von Aspirantinnen, die sich der Erziehung und dem Unterrichte der weiblichen Jugend an Elementarschulen zu widmen gedenken, vorläufig einen sechsmonatlichen Uebungs-Cursus, vom 1. Mai bis Ende Oktober d. J., anordnen, und werden diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, hierdurch eingeladen, sich vor Ablauf dieses Monats an den Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittagen von 2-4 Uhr, auf dem hiesigen Oberbürgermeisteramte persönlich zu melden.

Köln, am 5. Januar 1828.

Der königl. Oberbürgermeister, Steinberger.



Maskenfest zu Köln.

Heute Sonntag den 6. Jenner 1828.
Nachmittags 4 Uhr, zweite General-Versammlung der Carnevals-Freunde bei H. Lemperg in der Sernengasse.

Das Comité.

Interessante Werke.

Im Laufe dieses Jahres haben bei Gebrüder Frankh in Stuttgart folgende Werke die Presse verlassen und sind bei M. DüMont-Schauberg in Köln u. Aachen zu haben: Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen.

2r Band. gr. 8. 2 Nthlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Geschichte des Krieges auf der pyrenäischen Halbinsel unter Napoleon.

Mit einem vorangehenden politischen und militärischen Gemälde der kriegführenden Mächte von

General Foy.

Aus dem Französischen. 4 Bände. gr. 12. 6 Thlr. 9 Sgr.

Dieses Werk ist ganz komplett und darf mit der Leipziger Ausgabe nicht verwechselt werden, wovon erst der 1. und 2. Theil fertig ist.

Geheime Denkwürdigkeiten über Napoleon und den Hof der Tuilleries in den Jahren 1799 bis 1804

von

Thibaudeau,

Mitglied des Staatsraths j. Zeit.

gr. 8. br. 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Geschichte der Fronde

von

Graf Saint-Aulaire.

Aus dem Franz. 3 Bände. gr. 12. 4 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.

Diese Ausgabe ist ganz komplett und darf mit der Leipziger Ausgabe nicht verwechselt werden, wovon erst der 1. Band fertig ist.

Die deutsche Literatur

von

Dr. Wolfg. Menzel.

2 Bände. gr. 12. elegant br. 3 Thlr. 15 Sgr.

Denkwürdigkeiten, Erinnerungen und geheime Geschichte über das Innere des Pallaestes von Napoleon

und über einige Ereignisse des französischen Kaiserreichs
seit 1805 bis zum 1. Mai 1814

von
Graf von Bausset.
2 Bände, br. 3 Thlr. 15 Sgr.

Leben von Napoleon Bonaparte, Kaiser der Franzosen.
Mit einer historischen Uebersicht der franz. Revolution.

Von
Walter Scott.
Aus dem Engl. übersetzt von General J. v. Theobald.
9 Bände, gr. 8. br. 15 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Dieses ist bis jetzt die einzige vollständige Ausgabe in
Deutschland, indem die in Danzig, Gotha u. Zwickau
erscheinenden Taschen-Ausgaben, wenn sie in bisherigem
Verhältniß so langsam erscheinen, noch über Jahr und Tag
brauchen, um vollständig zu seyn. Wohlfeile Taschen-
Ausgabe hiervon 21 Bändchen, br. pr. Bändchen
2 5 Sgr. 3 Pf. Stuttgart im Dezember 1827.

Gebriider Frankh.

Für Journal-Leser.

So eben ist an alle gute Buchhandlungen versandt, und
bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen
zu haben:

Jahrbücher der Geschichte u. Staatskunst.
Eine Monatschrift in Verbindung mit mehreren ge-
lehrten Männern herausgegeben von Hofrath K.
H. L. Pölig. 1828. Januarheft. Der Jahrgang
6 Thlr.

Inhalt: 1. Die 3 politischen Systeme der neuesten Zeit
von Pölig. 2. Idee des Staats und der Staatskunst
von Vicedir. v. Weber in Tübingen. 3. Gibt es eine
deutsche Geschichte? von Prof. Haffe in Dresden. 4.
Einige Bemerkungen vom reinen Ertrage und reinen Ein-
kommen, vom Geh. Cons. Rath Loh in Koburg. 5. Neueste
Literatur der Geschichte und Staatskunst.

Leipzig, den 1. Dezember 1827.

J. C. Hinrich'sche Buchhandlung.

Hausbedarf für Zeitungsläser,
für Besitzer von Hotels, Aubergen, Kaffe-, Wein- und
Bierhäusern und überhaupt für Jedermann.

So eben hat der siebente, durchaus umgearbeitete und
bis Anfang Decembers 1827 berichtigte und be-
deutend vermehrte Jahrgang folgenden interessanten
Buches die Presse verlassen;

**Genealogisches, statistisches und historisches
Handbuch für Zeitungsläser, und zum
Hausgebrauche, auf das Jahr 1828; oder
ausführliche Genealogie aller Europäischen und eini-
ger Auseruropäischen Regenten, und der lebenden
Familienmitglieder, ihrer und vieler andren in
Deutschland, Frankreich u., begüterten fürstlichen,
gräflichen u., Häuser u. u. u. Nebst einer Dar-
stellung des deutschen Staatenbundes.** Von Fr. A.
Frankf. Leipzig, in der Sommerschen Verlagsbuch-
handlung, 8. geh. 15 Sgr.

Man findet in obigem Handbuche, außer der bis Anfang
Decembers 1827 berichtigten Genealogie von beinahe 200
fürstlichen u. Familien, die zuverlässigsten Nachrichten über
Größe, Volkszahl, Einkünfte, herrschende Re-
ligion, Militär, wissenschaftliche Anstalten,
aller Europäischen und einiger Ausereuropäischen Staaten,
und viele andre, diese Staaten betreffende, ganz neue und
interessante Nachrichten, sämmtlich aus den neuesten und
besten Quellen geschöpft. Es enthält drei Mal so viel, als
die bloß genealogischen Schriften enthalten können, und, ihrer
Bestimmung nach, enthalten sollen. Dieser Reichhaltigkeit,
ferner, dem Umfange, daß es selbst die neueste Zeit mit
umfaßt, so wie der äußersten Wohlfeilheit, hat es auch unvorigt

den unerwartet großen, mit jedem Jahre gesteigerten Feisal
zu verdanken, welcher jede weitere Empfehlung unnötig macht.
— Es ist in Köln u. Aachen bei M. DüMont-Schauberg,
in Köln Hr. Sachem und bei Hr. Pet. Schmitz; in Aachen
bei Hr. Mayer; in Bonn bei Hr. Marcus und bei
Hr. Weber; in Coblenz bei Hr. Hölcher; in Düsseldorf
bei Hr. Schaub und bei Hr. Schreiner; in Elberfeld
bei Hr. Schönian; in Essen bei Hr. Wädeker und
überhaupt in allen guten Buchhandlungen zu haben.

In den Buchhandlungen von M. DüMont-Schauberg
in Köln und Aachen ist zu haben:

Enthüllte Geheimnisse aller

Handelsvorthelle der Pferdehändler

und ihrer Pferdeverschönerungskünste. Aus den Papieren
des verstorbenen israelitischen Pferdehändlers Abra-
ham Wortgens in Dessau zu Rug und Frommen aller-
derer mitgetheilt, welche beim Ein- und Verkauf von
Pferden mit Vortheil handeln und Schaden und Bes-
trug vermeiden wollen. Nebst einem Anhange über
die neueste und einfachste Art des Englischen und die
für den Händler daraus erwachsenden Vorthelle. Zweite
verb. Ausg. gr. 8. geheftet. Preis 1 Thlr.

Den tiefen Sachreichtum, womit diese Schrift die Wahr-
heit in treffenden Zügen darstellt und jedem Liebhaber die in-
teressantesten Aufschlüsse gibt, verdankt sie in kurzer Zeit die
Auszeichnung einer zweiten Auflage — Mit solcher Aufrich-
tigkeit, Sachkunde und mit so zahlreichen Erfahrungen, als es
hier geschieht, sind früher schwerlich noch die beim Pferdehandel
so unentbehrlichen Winke und Klugheitsregeln mitgetheilt

Neue Wochenschrift für 1828.

Der Obstbaum-Freund.

In Erwägung der unschätzbaren Vorthelle, welche die Obst-
zucht gewährt, und aufgemuntert durch das Streben aller
deutschen Regierungen, diesen so hochwichtigen Zweig der Lan-
dwirtschaft mehr emporzubringen, beginnt die praktische
Gartenbau-Gesellschaft in Bayern mit Neujahr
1828, unter obigem Titel, eine neue Wochenschrift, welche
allein und ausschließlich dem Obstbau gewidmet ist.

Zu diesem Zwecke von der königlich bayerischen Regierung
sonderheitlich huldreichst unterstützt, glaubt die Gesellschaft,
etwas Vorzügliches liefern zu können, da sie an ihrem
Centrale zu Frauendorf im Pessig ein eben so aus-
gedehnten Obst-Sorten-Sammlung, (an deren Vervollständigung
noch ununterbrochen gearbeitet wird), als reichen Erfahrung
darüber ist, und mit allen vorzüglichen Freunden und Beför-
derern der Obstzucht in den meisten europäischen Ländern in
Verbindung steht.

Unser Obstbaum-Freund wird außer dem Unterrichte in allen
Theilen der Obstzucht es sich zum besondern Zwecke machen,
die erprobt vorzüglichsten Sorten aller Obstgattungen
älterer und neuerer Zeugung besonders auch unter das ge-
meine Volk zu verbreiten, und überhaupt Obstbau und
Benützung mehr ins tägliche Leben einzuführen.

Wenn wir aber diese doppelte Absicht durchgängig erreichen
sollen, ist uns eine höhere Unterstützung unumgänglich noth-
wendig, und daher zu wünschen, daß Deutschlands sämmtliche
höhe Landes-Regierungen geruhen möchten, die Pelschaffung
und Haltung des Obstbaum-Freundes bei den sämmtlichen
Gemeinden und Schulen anzuordnen —, weil wir theils
in Redigirung dieser Schrift die genannten beiden wichtigen
Organe zur Verbreitung der Obstzucht vorzüglich zum
Augenmerke nehmen werden, theils den Regierungs-Behörden
eine direkte Einwirkung auf Beförderung der Obstzucht bei
den Gemeinden und Schulen am Zugänglichsten —, und so zu
hoffen ist, daß mittelbar durch diese auch die Masse — nicht
nur in momentane Bewegung gesetzt, sondern durch fortwäh-
rende Erinnerung, (was bei dem Landmanne überhaupt sehr
nothwendig ist) darin erhalten und gereizt werde.

Wichtig ist es, bei zunehmender Volksmenge auch
für Vervielfältigung der Nahrungs-Stoffe zu sorgen.
Frauendorf, im Dezember 1827.

Die praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern.
Der Preis für den Obstbaum-Freund in wochentlich einem

Bogen auf schönem weißen Druckpapier in Groß-Quarto, wozu am Ende des Jahres noch ein eigenes Titelblatt und alphabetisches Register kommen, ist — sammt Einschluß der Porto-Spesen — für's Jahr 1 Thlr. 12 Sgr. (Zu beziehen durch die M. Dü Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Köln und Aachen.)

Neue Musikalien.

3. Wolfram, die besanderte Rose, Oper in 3 Akten, im Klavierauszuge 4 Thlr. 15 Sgr.

Auch sind die Nummern einzeln zu bekommen.

3. G. Bergmann, deutsche Lieder mit Begleitung des Pianoforte. 20 Sgr.

Romberg, Ouvertüre (zu 4 Händen) für das Klavier. 20 Sgr. Morlacchi, Theobald und Isolina, Oper im Klavierauszuge von Marschner. 8 Thlr.

Die Nummern sind auch einzeln zu haben.

erschienen in der Arnoldischen Buchhandlung und sind in allen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen (in Köln bei J. P. Bachem) zu bekommen.

Zu Kommerstörchens Buchhandlung in Köln ist erschienen und zu haben:

Kalender für den Regierungs-Bezirk und die Stadt Köln, auf das Schaltjahr 1828.

Preis gebunden 12 u. 14 Sgr.

Großes Maskenfest von 1828.

Die Lieder, welche in der heutigen General-Versammlung der Karnevalsfreunde gesungen werden, sind bei mir für 1 Sgr. zu haben

Ebenfalls debitiere ich, mit Genehmigung des Karnevals-Comité's, das beliebte Karnevals-Briefpapier, den Bogen zu 1 Sgr. Fr. Kav. Schöffler, Jülichplatz Nro. 3.

Heiraths = Anzeige.

Unsern Verwandten und Freunden widmen wir die ergebene Anzeige unserer heute vollzogenen ehelichen Verbindung.

Mit dieser Anzeige verbinden wir jene, daß es unser vereintes Streben seyn wird, unsern Gasthof zum Römischen Hofe, der Post gegenüber, durch neue bequeme Einrichtungen und vorzüglich gute und billige Bedienung immer empfehlenswerther zu machen und bitten um geneigten Zuspruch.

Neuß, den 27. Dec. 1827.

Arnold Zimmermann,

Lisette Zimmermann, geb. Drien.

Etablissemens = Anzeige.

Einem geehrten Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Geschäft unter der Firma: Niederrheinisches Kommissions- und merkantilisch-pharmaceutisches Versorgungs-Comptoir errichtete.

Ich habe Kommissions-Lager verschiedener Waaren und Fabrikate übernommen, deren Benennung und Ankunft ich später mitzutheilen mich beehre.

Wer Kapitalia gegen Sicherheit zu leihen oder zu verleihen, Handlungen, Fabriken, Apotheken, Güter u. s. w. zu kaufen oder zu verkaufen, zu pachten oder zu verpachten wünscht, hat sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. Ich werde den Gesuchen reeller Bewerber stets auf das Humanste zu entsprechen bemüht seyn.

Auch haben mir bereits mehrere bedeutende auswärtige Handlungshäuser ihre Agentenschaft für hiesige Gegend übertragen, welches den mit ihnen in Verbindung stehenden Geschäftsfreunden seiner Zeit besonders angezeigt wird.

Diejenigen Handlungshäuser, welche mir noch mehrere Aufträge ähnlicher Art zu erteilen beabsichtigen sollten, belieben mir das Nähere zu eröffnen.

Die Herren Commis und Apotheker-Gehälfen, welche Engagements und junge Leute, welche sich der Apothekerkunst widmen wollen und Lehrherren suchen, haben mich mit ihren Wünschen bekannt zu machen. Nachdem ich von ihrer Rechtlichkeit Sittlichkeit und Brauchbarkeit überzeugt worden bin, werde ich selbige den Herren Kaufleuten, Fabrikanten und Apothekern, welche mir ihre diesfälligen Aufträge zu erteilen geneigt seyn sollten, und deren Anforderungen jene entsprechen, in Vorschlag bringen.

Jedes in diese Branchen einschlagende reelle Geschäft zur

Zufriedenheit der mich mit ihrem Zutrauen Beehrenden auszuführen, soll stets das Ziel meines Strebens seyn
Duisburg, den 1. Januar 1828. E. Wöller.

Für ein Zuckersiederer-Geschäft wird ein Reisender gesucht, welcher wo möglich schon in dieser Branche gereist ist, oder wenigstens auf Reisen in andern Geschäften hinlängliche Routine gesammelt hat. Das Nähere auf portofreie Briefe im Niederrheinischen Commissions- und Versorgungs-Comptoir.

Die Aufforderung mehrerer unserer Handelsfreunde, ihre Güter durch die Schnellfuhren der Herren Steinbach u. Leroy zu befördern, veranlaßt uns zu der Anzeige, daß keine von diesem Comptoir organisirte oder abhängige Schnellfuhre besteht, sondern daß der Fuhrmann Jacob Sunst von hier wöchentlich nach Ringen und Kreuznach fährt, sobald eine Ladung vollständig ist, und Fuhrmann Moder versuchsweise eine Fahrt zwischen hier und Köln begonnen hat. Wir sind daher in dem Fall, die Expeditions-Güter unserer Geschäftsfreunde regelmäßig zu befördern, und indem wir dabei die möglichste Ersparniß der Kosten zusichern, empfehlen sich Ihrem geneigten Andenken auf das ergebenste.
Cöln, am 1. Januar 1828.

Berger et Kehrman.

Mehrere möblierte Zimmer sind am Ursula-Platz Nro. 6 zu vermietthen.

Daß in der Sternengasse Nro. 20 gelegene Haus ist zu vermietthen. Näheres bei der Expedition.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Unterricht der französischen Sprache. Deutgen, unter Pfannenschläger Nro. 22.

Als Hausknecht wird ein starker arbeitsamer junger Mensch gesucht, der hinlängliche Zeugnisse seiner guten Aufführung beibringen kann Die Expedition sagt, wo.

In der Nähe des Dombos sind mehrere Zimmer an studierende oder geistliche Herren zu vermietthen. Die Expedition sagt, wo.

Ein nahe beim Neumarkte gelegenes, neugebautes Haus, mit 13 Zimmern, wovon 6 tapezirt sind, Küche und großem Vorhause, nebst 2 Kellern und 2 großen Speichern, Einfahrt und Stallung, Garten von circa 3 Morgen, einem Sommerhause und Gärtnerhäuschen, steht zu vermietthen. Bescheid zu haben bei J. H. Dahmen, Martinsstraße Nro. 41.

Altes Bauholz und Leyen sind in der Fleischhalle billig zu verkaufen

In der Sternengasse Nro. 53 an der St. Peterkirche ist echter Chicorien-Kaffe zu haben.

Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Wandsmagd, die auch zugleich Hausarbeit zu verrichten versteht, in Dienste gesucht Die Zeitungs-Expedition sagt, wo.

Echte chineesische Tische, zu haben bei

J. W. Remberg Sohn, Brückenstraße Nro. 3.

Es wird eine gesunde Amme gesucht. Wo sagt die Exped.

Es kann ein gestitteter Knabe bei einem Chirurgen-Instrumentenmacher in die Lehre kommen. Zu erfahren in der Komödienstraße Nro. 33.

Es wird eine Tischlerhobelbank zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition

Ein Bäckermeister sucht einen Lehrling, welcher seinen dreijährlichen Diensten Genüge geleistet hat, auf Lichtmess in Dienst. Wer, sagt die Expedition.

Guter Gartengrund ist zu haben bei J. Landmann, Jüngen-graben Nro. 15.

Es wird ein Bierbrauergeselle gesucht. Wo, sagt die Exp.

Es ist ein schönes, fast neues, stückfälliges Seil zu verkaufen auf Gereonsdriesch Nro. 19.

In der Schildergasse Nro. 34 sind vier meublierte Zimmer an einzelne Herren zu vermietthen, auf Verlangen auch Stallung und Remise.

Eine Person, die das Kochen und die Haushaltung zu führen versteht, wird gegen guten Lohn auf dem Lande gesucht. Zu erfragen in Nro. 44 auf Cäcilienstraße.

Verkauf eines der schönsten und einträglichsten Landgüter.

Der Ritterhof Scheidenhof zu Erp, bei Lechenich gelegen, bestehend aus einem massiv in Stein aufgeführten und mit Schiefeln gedeckten, sehr geräumigen Wohnhause, Scheune, Stallungen, Oekonomie-Gebäuden, Garten, 325 kölnische Morgen Ackerlandes und 20 Morgen Busch steht aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren, welcher Briefe zu frankiren bittet.

v. Gal, Notar zu Köln.

Freiwilliger Hausverkauf.

Das hiersebst in der Komödienstraße sub No. 34 in der Nähe des Theaters gelegene, sehr geräumige und in bestem Zustande befindliche Haus mit Hofraum und schönem Garten, welches vorzüglich zu einer Gast- und Schenk-wirtschaft sich eignet, wird Dienstag den 8. laufenden Monats Januar, Nachmittags 4 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, und unter den alda zu vernehmenden vortheilhaftesten Bedingungen, aus freier Hand öffentlich und meistbietend versteigert werden. Koffers, königl. Notar.

Am Mittwoch den 16. Januar 1828, Nachmittags um zwei Uhr, werden bei Hrn. Lambert in der Fürst Blücher dahier, auf Ersuchen der Erben Linnarz:

1) Das hier zu Jülich in der Düffeldorfer Straße gelegene, mit No. 76 bezeichnete Haus, mit geräumigem Hofplatz, Hintergebäude, Stallungen und Aufahrtsthor, alles in gutem Zustande, sodann

2) ein in der Stetterner Straße, einer Seite Wittib Wilhelm Segers, anderer Seite die Gemeinde-Gasse, Vorhaupt die Straße, Hinterhaupt Hr. Eranz gelegener, ein Viertel und einige Ruthen großer Garten, öffentlich an die Meistbietenden, gegen annehmbare Bedingungen verkauft. Jülich, den 28. Dez. 1827. gez. Steingieser, Notar.

Wer an dem Nachlasse von dem 1826 den 2. Juli verlebten Wittwer Joh. Jos. Fassbender von hier zu fordern hat, wird auf Donnerstag den 21. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, hierhin zur Liquidation bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse vorgeladen. Alle weitere Verfügungen werden nur hier bekannt gemacht.

Linj, am 2. Januar 1828.

Königl. Preuß. Justizamt, Thewalt.

Höherer Beisung zufolge, sollen Montag den 28. d. M. Morgens 11 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale des königl. Landraths Gymnich, zwei im Bahne der Gemeinde Stommeln gelegene, und bis zum 1. März 1828 an Johann Schröder und Cornelius Kuhlwind daselbst, verpachtete Ackerparzellen unter den gewöhnlichen Bedingungen zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden. Köln, den 4. Januar 1828.

Der Domainen-Rath, Lüheler.

Mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist im hiesigen Leihhause gestandenen Pfänder von den Monaten October und November 1826, wird Mittwoch den 16. Januar c. durch die vereideten Taxatoren angefangen werden.

Der Unternehmer, J. Stern.

Geschwister Dubenheim,

in Köln in der Höhle No. 12,

empfehlen sich in allen Puzarbeiten, im Neuwaschen nach englischer und pariser Art der seltenen Stoffen von Seide und Wolle, als: Schwals, Lächer, Westen etc., sowohl echte als gedruckte, Bourre-de-soie, baliste écarne, Barege, Circassienne, Tulle, Blonde, Spitzen, Gaze, Krepp, Ballkleider und seidene Strümpfe, so wie im Neuwaschen, Färben und Präufen der Federn, Strohhüten, Hauben und Chemisettes, mit der Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung und Garantie der Farben.

Wegen Mangels an Raum steht eine ganz bequeme Waschmaschine zu verkaufen, welche durch einen Esel oder kleines Pferdchen 30 Ohmen Wasser in Zeit von einer halben Stunde herauf bringt; sie eignet sich vorzüglich in eine Brennerlei und Brauerei. Bescheid hierüber neben dem Polizeipräsidenten, Schildergasse No. 82.

Donnerstag den 10. Januar, Morgens um neun Uhr, Möbeln-Verkauf aus freier Hand, gegen baare Zahlung in Deutz auf der Freiheitsstraße No. 88 bei Wittib Jakob Schumacher, bestehend in gewöhnlichen Hausmobillien, einem guten Pferde, einer Kuh, und einer Chaise.

Bei einem Bierbrauer wird ein starker Lehrling gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Unterzeichneter Schiffer zeigt einem verehrungswürdigen Handelsstande ergebenst an, daß er hier bis zum 11. in Ladung liegt, und dann direkt nach der Mosel fährt, und bittet um geneigten Zuspruch. Köln, den 5. Januar 1828.

Johann Peter Nollbach, von Cöchem.

Es wird in ein ergiebiges Geschäft, welches keine Konkurrenz hat, ein unverheiratheter junger Mann, welcher die desfallsigen Reisen übernehmen, und wenigstens 500 Thlr pr. Cour. einlegen kann, als Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft durch die Expedition dieserblätter.

Rothe firne Weine zu 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11 u. 12 Sgr., dergleichen neue 4 u. 6 Sgr. Weiße firne Weine zu 5, 6, 8, 10, 11, 12 u. 13 Sgr., dergl. neue 4 Sgr. Faßweise billiger, werden bei Jos. Heckmann Gereonsstraße No. 11. außer dem Hause verkauft.

Heute Sonntag Benefice-Ball für Langlehrer Mertens bei Wittib Lieber in der Komödienstraße. Karten bei mir in No. 2. in der großen Witschgasse und Wittib Lieber vorausgenommen 12 Sgr. Frauenzimmer frei. Anfang 8 Uhr.

Heute Abends musikalische Unterhaltung bei Heinrich Weber Sohn, Gereonsdriesch, wozu ergebenst einladen Nanette Dresler und Vater.

Ein neugebautes Häuschen steht billig zu vermieten. Bescheid auf der Mathiasstraße Nr. 20, wo auch ein Keller zu vermieten.

Beste Talglichter sind zum billigsten Preise zu haben bei A. Renard, Johannstraße No. 41.

Ein Lehrling von 14 bis 17 Jahren, gut gestittet, wird gesucht in der Steindruckerei von Heintz Soffart am Hof.

Bei einem hiesigen Blecharbeiter wird ein gestitteter Lehrling gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Es wird eine zweite Magd gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Beste Lichter à 4 Sgr. 8 Pf. pr. Pfund, bei J. Theod. Grevon, Hohenstraße No. 38.

Ein, in einer der gangbarsten Straßen Kölns, in der Nähe des Appellationsgerichtshofes und des Paradeplatzes vorzüglich angenehm gelegenes, in dem besten Bauzustande sich befindendes, und zu jedem Geschäft sich eignendes Haus — welches außer den gewöhnlichen Bequemlichkeiten, mit Garten, Stallung, Remise und einem Nebenbau versehen ist, — steht aus ganz freier Hand, und unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. — Das Nähere hierüber bei der Exp. d. Zeit.

Ein starker, mit gutem Zeugniß versehener militärfreier Mensch sucht eine Stelle als Hausknecht oder Kutscher. Zu erfragen an der Expedition.

Ein Kutscher wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen, welches bügeln und nähen kann, und mit Kindern umzugehen weiß, wird in Dienst gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Das Haus auf der Gereonsstraße No. 47, bestehend aus 5 tapejirten Zimmern, nebst Küche, Speicher, Keller und Garten, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Bescheid im Nebenhause No. 51.

Das Haus No. 4543 (7) gegen über dem Minoritenplatz ist zu verkaufen. Näheres Ehrenstraße No. 27.

In der Nähe vom Heumarkte sind zwei durcheinandergehende tapejirte Zimmer straßenwärts und möblirt einzeln oder zusammen zu vermieten und gleich zu beziehen. Die Expedition sagt wo.

Es wird ein Hausknecht gesucht, der sofort eintreten kann. Zu erfragen Schildergasse No. 70.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Ein vierziges Comptoir-Pult nebst Sitter, 8 Thlr. (die Schloffer haben 6 Thlr. gefostet.) Ein zweifziges idem, 6 Thlr. Mehrere Abtheilungen Mineralien von 6 Sgr. bis 2 1/2 Thlr. Ein Holzofen nebst Pfeife und Kupf. Ring, 10 Thlr. Ein neues, vorzüglich schönes damasc. Tischtuch mit 12 Servietten; wird auf ein ansehnliches Gebot zugeklagen. Schwan, nouveau dictionnaire allemand-françois et françois-allemand; 4 dicke Bde. 6 Thlr. Leben, Bildung und Sitten der Frauen in der alten und neuen Welt, 1 Thlr. 15 Sgr. Heliadora die Lautenspielerinn aus Griechenland, 2 Bde 15 Sgr. Gespfe, Darstellung des großen Weltgebäudes, mit 8 Kupf. 1 Thlr. 6 Sgr. Weigel, die Rheinreise, 1r Bd. 1 Thlr. 4 Sgr. Der 52. Band von Wielands sämmtl. Werken, 13 Sgr. Apologie der Illuminaten, 3 Sgr. Günther, Buchführung für Haushaltungs-Rechnungen, 18 Sgr. S., Betrachtungen über die letzten Revolutionen in Europa, 18 Sgr. Smith's Bestimmung der Thiere, 12 Sgr. Müller, homonymisches Handbuch, 13 Sgr. Geschichte von Portugal, Spanien und Großbritannien, 3 Bde. 1 Thlr. Deutschlands Befreiung von dem Joch der Franzosen, 6 Bde. mit Kupf. 1 Thlr. 15 Sgr. Cyth, Anleitung zur Decimalrechnung, 20 Sgr. Martin, la sainte bible, 20 Sgr. Lafontaine, fables choisies mises en vers, 15 Sgr.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Gattungen Arznei-Schachteln, worüber der Preis-Courant gratis, Probeinsätze aber, so wie auch einzelne Schachteln, welche letztere sich auch besonders zur Aufbewahrung oder Versendung von Colonialwaaren u. c. eignen dürften, nach den in derselben enthaltenen Preisen zu haben sind

P. A. Risse, Frankgasse No. 35.

Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch anzuzeigen, daß er die in dem Bünnagel'schen Hause an den Minoriten dahier No. 21 bestehende Weinwirtschaft übernommen, auch sein Stammen-Lager von der Severinstraße dahin verlegt habe. Das bisher auf der Severinstraße bewohnte Haus, No. 213 steht zu vermieten.

Engelbert Kössberg

Ein examinirter Provisor kann eine Stelle finden, und dieselbe nach Belieben sogleich oder auch gegen Ostern erst antreten. Näheres zu erfragen bei

G. J. Woll, in Köln an Klein Martin.

In einer auswärtigen, bedeutenden eu gros Handlung von weißer Waare wird ein solider junger Mann, der französischen Sprache mächtig, und mit guten Zeugnissen versehen, als Reisender gesucht. Näheres bei

Christian Woll, große Budengasse No. 1.

Lotterie = Anzeige.

Loose zur 1. Klasse 57 Lotterie, welche den 10. d. gezogen wird, sind zu haben bei Jakob Salm, Unter-Einnehmer in Grevenbroich.

Wohnungs = Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt in der Weberstraße No. 30, welches ich hiermit ergebenst anzeige.

Valentin Plöck, Mannskleidermacher.

Da wahrscheinlich durch ein Mißverständnis das Gerücht verbreitet worden ist, als wenn ich meine Gastwirtschaft eingehen lassen wollte, so finde ich mich veranlaßt, solches dahin zu berichtigen, daß ich vielmehr fortfahre, meine Wirtschaft in der bisherigen Art fortzusetzen und ich benutze die gegenwärtige Gelegenheit, meine Wirtschaft den hiesigen u. auswärtigen Freunden, so wie den Herren Reisenden bestens zu empfehlen. Düsseldorf, den 4. Januar 1828.

Wittwe Zuppen, im kölnischen Hofe.

Zu vermieten und zu verkaufen das zu Königswinter mit der Aussicht auf den Rhein gelegene Haus und Garten, welches bisher an den Hrn. Dr. Hasenclever verpachtet war. Dasselbe kann mit anfangs Junius bezogen werden. Nähere Nachricht wird im Hause selbst gegeben.

Es wird eine Küchenmagd gesucht, die gleich in Dienst treten kann. Die Expedition sagt, wo

Weinzapf außer dem Hause bei Joh. Jos. Brewer, Frankgasse No. 8.

Alter Bleichart zu 4 Sgr. 9 Pf. — 6 Sgr. 3 Pf. — 10 Sgr. und 15 Sgr. 5 Pf. — Moselwein zu 8 Sgr. 8 Pf. und 11 Sgr. 8 Pf. 1827r Bleichart zu 6 Sgr. das Quart, wie auch

Alter Cognac per Flasche 1 Thlr.

Batavia Araf 1 Thlr.

Alter Jamaica-Rhum, 22 Gr. 20 Sgr.

dito dito dito 28 Gr. 25 Sgr.

Madera Dry 1 Thlr.

Malaga 24 Sgr.

Vorzüglicher weißer Champagner 1 Thlr. 12 Sgr.

Bordeaux-Wein, Medok die gr. Flasche 18 Sgr.

dito dito Chateau-Margot 1 Thlr.

1825 Ausfich rother Asmannshäuser 1 Thlr.

Bei Unterzeichnetem sind saßweise, in versiegelten großen Flaschen und per berliner Maß folgende Weine außer dem Hause zu haben:

1811 Markbrunner	die große Flasche 24 Sgr.
1811 Bodenheimer	" 23 "
1822 Bisporter	" 14 "
1822 Zeltinger	" 12 "
1825 Walporzheimer Ahrbleichart	" 15 "
1825 Argendorfer	" 13 "
Champagner 1te Qualität.	" 40 "
Madera	" 38 "
Malaga	" 23 "
Bordeaux	" 23 "
Rhum Jamaica	" 19 "
Moselwein per berliner Quart 14, 12, 10, 6, 4 Sgr.	
Bleichart	18, 14, 8, 6, 4 Sgr.

Johann Aloys Leven, große Budengasse No. 4.

Weinverzapf für: außer dem Hause.

H. F. Richarz in der Schildergasse No. 36 fährt, zu den festgesetzten Preisen von 3, 4, 6, 10 und 14 Sgr. das Quart, fort, weiße und rothe Weine zu verzapfen, die sich fortdauernd durch Echtheit und Güte empfehlen, saßweise billiger.

Außer dem Hause guter neuer rother Wein zu 3 Sgr. per Quart in der Follersstraße No. 23.

Wein bekannter 1826r Königswinterer Bleichart zu 5 Sgr. per Quart ist auch saßweise billiger zu haben

Christian Fuß, Oben Marspforten No. 5.

Heute Sonntag den 6. Januar Kaffe-Gesellschaft mit Harmonie-Musik im Neuen Kuhberg bei

J. L. Ebermayer.

In der Friedrich-Wilhelm-Straße No. 3 ist zu haben:

Mengenberger weißer, so wie Ankler und Rheindreitbacher rothe Weine bester Qualität à 5 Sgr. pr. Quart. Alle Sorten einfache und doppelte Brantweine, feine Liqueure in großen Flaschen; ächter Jamaica-Rhum à 17 Sgr. Batavia Araf 1 Thlr., feinsten Cognac à 20 Sgr. Punsch-Sirup à 22 Sgr., Bischoff-Essenz à 4 Sgr. das Gläschen.

Reiner 18grad. Fruchtbrantwein ist zu 19 Thlr. die Dhm in der Friedrich-Wilhelm-Straße No. 3 zu haben.

Beste oberländische Kastanien sind zu 23 Sgr. per 17 Pfund zu haben bei

J. J. Sohn, Eburnmarkt No. 9.

Gestern den 5. Jenner 1828 sind ganz frische Muscheln à 10 Sgr. die 100 angekommen bei Joh. Heinr. König, Klein Budengasse No. 1.

Frische engl. Austern bei Val. Cöllen Lindgasse No. 6.

Unterzeichneter beehrt sich, dem Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mit Sonntag den 6. Januar die Gasbeleuchtung in seinem Lokale wieder Statt finden wird.

J. Adolph Schmitz, Hochstraße No. 35.

Ein sehr wohl conditionirtes Klavier steht zu vermieten. Das Nähere erfährt man auf Et. Johannstraße No. 32.

(Hierbei das Beiblatt No. 1.)